

Textbeitrag „Die Reise ins Unbekannte“

Am 27. Januar 2026 / Aula Ratsgymnasium Stadthagen

Junge: Wo bin ich?
Herr: Du bist in der Baracke.
Junge: Wer bist du?
Herr: Ich bin ein alter Freund deiner Familie.
Junge: Aber warum kenne ich dich dann nicht?
Herr: Ich habe euch bisher nur ein paar mal besucht.
Junge: Mir hat nie jemand davon erzählt.
Herr: ...
Junge: Mein Rücken.
Er tut nicht weh.
Herr: Warum sollte er das?
Junge: Gestern. Ich habe einen Fehler gemacht, und wurde ausgepeitscht. Mein ganzer Rücken wurde blutig gepeitscht, doch jetzt fühle ich nichts mehr.
Herr: Das ist lange her. Dein Rücken ist schon geheilt.
...
Ich möchte ein Stück mit dir gehen.
Junge: Welches Werkzeug muss ich mitnehmen, was soll ich tun?
Herr: Kein Werkzeug, keine Arbeit, nur gehen.
Junge: Aber ich bin doch Jude.
Herr: Jude, Christ, Muslime oder andere Religion? Sie alle haben ihren Kompass, aber was sagt das schon aus?

*der Junge erkennt die Rhetorik in seiner Frage und schweigt
*und so gehen Sie nach draußen
Junge: Wo gehen wir hin?
Herr: ...
Junge: Es ist so still, wie spät ist es?
Herr: Es ist 4.Uhr
Junge: 4.Uhr ? Dann ist jetzt Morgen-Appell. Wo sind denn alle?
Herr: Hier ist schon lange niemand mehr.
Das Lager ist verlassen.

*er widerspricht nicht, ist jedoch verwirrt.
*sie gehen weiter
Junge: Wo sind die Deutschen?

Herr: Weg. Der Krieg endete vor vielen Jahren.

Junge: Vor vielen Jahren? Welches Jahr haben wir denn?

Herr: Die Zeit, spielt hier, wo wir sind, keine Rolle.

Junge: Hier wo wir sind? Ich verstehe nicht ganz, sind wir denn nicht im Lager Majdanek?

Herr: Das sind wir.

Junge: ...

Herr: Komm, ich möchte dir etwas zeigen.

*am Eingang angekommen liest der Junge ein Schild "Bad und Desinfektion 1"

Junge: Das Gebäude kommt mir bekannt vor, aber wann bin ich denn hier gewesen?

Herr: Gehen wir hinein.

*Innen sieht er kleine Räume mit Badewannen, daran anschließend einen Gang zu einer Gruppendusche mit schwerer Stahltür

Junge: Diese Räume ...

Herr: Erkennst du sie?

Junge: Ja ... Hier wurden wir zur Desinfektion hingebacht. Aber ich kann mich nicht mehr erinnern, was danach passierte.

Herr: Gut. Dann lass uns den Weg fortsetzen

*Sie verlassen das Gebäude

Herr: Siehst du dieses Gebäude da oben?

Junge: Das mit dem hohen Schornstein?

Herr: Ja, da gehen wir jetzt hin.

Junge: Diese Duschen von eben, sie kamen mir so bekannt vor, aber wieso kann ich mich an nichts erinnern?

Herr: An manche Sachen erinnert man sich besser nicht, aber man kann sie nicht vollständig löschen. Sie sind untrennbar mit dir und deiner Seele verbunden.

Junge: Meiner Seele?

Herr: ...
Wir sind da.

Junge: Was ist das für ein Gebäude?

Herr: Finden wir es doch heraus.

*sie gehen herein, sehen ein paar Lagerräume und ein paar Werkzeuge

Junge: Hier ist alles leer, aber warum?

Herr: Das Gebäude wurde nicht länger benötigt.
Gehen wir weiter

*sie kommen in einen Raum mit einer Ziegelkonstruktion in der Mitte.
Verbunden mit Röhren und mehreren Fenstern mit Stahlklappen an der einen

Seite

Herr: Wir sind da.

Junge: Was ist das? Es sieht fast aus wie eine Bäckerstube, aber solche Öfen habe ich noch nie gesehen.

*auch hier beschleicht ihn ein seltsam-mulmiges Gefühl, obwohl ihm die Öfen nicht bekannt vorkommen

Junge: ...

Herr: Kannst du dich erinnern, was nun folgt?

Junge: ...ich hab Angst.

Herr: Wovor?

Junge: Vor dem Ofen, vor dem, was mich darin erwartet.

Herr: Wichtig ist nicht, was in dem Ofen passiert, sondern das, was danach kommt.

Junge: Hattest du Angst, Vater?

*der Vater, nun neben ihm stehend, antwortet:

Vater: Ja, mein Sohn. Doch das schlimmste hast du bereits hinter dir.

Junge: Wie meinst du das?

Vater: Deine Mutter, dein Bruder und ich warten bereits auf dich.

Junge: ...Tut es weh?

Vater: Nein, den Schmerz hast du bereits zurückgelassen

Herr: ... Es wird Zeit.

Vater: Gute Reise, mein Sohn

Und so verbrannte der Sohn. Er kniff die Augen zusammen, doch es wurde angenehm warm. Der Sohn akzeptierte sein Schicksal in dem Wissen, es war der letzte Schritt, um seine Familie wiederzusehen.

Diese Geschichte wurde vom Vernichtungslager Majdanek inspiriert und soll den Übergang in die nächste Welt der Opfer darstellen. Die Ermordung durch Vergasung und die anschließende Verbrennung der Leichen war zu grausam für einen Menschen und seinen Verstand. Nichtsdestotrotz ist es leider Bestandteil der vielen Leben, die dort endeten. Diese Geschichte soll eine mögliche Beruhigung der Seelen darstellen, indem ihnen die Erinnerungen genommen werden und sie ihren Tod auf weniger qualvolle Weise und unter Begleitung von Vertrauten erneut durchleben. Damit können sie ohne Trauma mit ihrem Leben abschließen.